

Eidgenössisches Departement  
des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK  
Herr Daniel Zimmermann  
Hallwylstrasse 15  
3003 Bern

per Mail an:  
[stabsstelleDirektion@bak.admin.ch](mailto:stabsstelleDirektion@bak.admin.ch)

Bern, 30. März 2022

## **Konsultation zur Änderung der Kulturverordnung**

Sehr geehrter Herr Zimmermann  
Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Einladung zur Stellungnahme.

Gerade für den Kultursektor sind die Auswirkungen der Pandemie weiterhin stark spürbar. Entsprechend begrüsst der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) die Verlängerung der Ausfallentschädigung sowie die präzisierende Erleichterung im Bereich der Transformationsprojekte.

Der SGB ist beunruhigt, dass sich in der Kultur eine weitere Prekarisierung der Arbeitsbedingungen abzeichnet. Aufgrund der grossen Planungsunsicherheiten und vielen kurzfristigen Absagen sind verschiedene Veranstalter dazu übergegangen, einerseits nur bis zum Sommer zu planen und andererseits Doppel- bis Dreifachbesetzungen vorzusehen, wobei nur jene Kulturschaffenden, die dann tatsächlich auftreten, auch eine Entlohnung erhalten. Der SGB hatte bereits im 2020 darauf hingewiesen, dass solche Lohnausfälle über die Ausfallentschädigungen der Kantone gedeckt werden müssen. Da bei den in der Branche üblichen befristeten Verträgen mit einer Dauer unter drei Monaten keine Lohnfortzahlungspflicht besteht, wirkt sich bei ihnen eine Isolationsanordnung bzw. letztlich das fehlende Krankentaggeldobligatorium weiterhin verheerend aus. Den betroffenen Personen nun in Aussicht zu stellen, dass sie in Zukunft im Falle einer staatlichen Isolations- oder Quarantäneanordnung nicht einmal mehr über die Ausfallentschädigungen gedeckt werden sollen, ist für den SGB nicht akzeptabel. Der Art. 2g der Covid-Kulturverordnung ist entsprechend anzupassen. Auch die Maskenpflicht ist eine staatliche Massnahme, die z.B. bei Musikclubs zu relevanten Einbussen führt, welche bei einer allfälligen Wiedereinführung von Einschränkungen entschädigt gehört.

Letztlich ist es unbestritten, dass mittelfristig weitere Anstrengungen notwendig sind, um die destabilisierte Kulturbranche aufzufangen und die kulturelle Vielfalt zu gewährleisten.

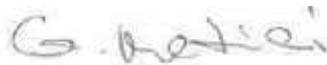
Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

**SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTSBUND**



Pierre-Yves Maillard  
Präsident



Gabriela Medici  
Zentralsekretärin